

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Bezugspr.: Monatl. d. Post 4 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Hg. 4 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt gerichtl. Einreib. od. Konturven hinfällig wick. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. ob. Betriebsbör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 185

Altensteig, Freitag, den 11. August 1933

56. Jahrgang

Mussolini vermittelte

Italienische Verlautbarung über den französisch-englischen Schritt in Berlin

Rom, 9. Aug. Wie die Agenzia Stefani meldet, werden in verantwortlichen römischen Kreisen mit Bezug auf den kürzlich erfolgten Schritt in Berlin wegen der Bräue der französisch-deutschen Beziehungen folgende Mitteilungen gemacht:

Im Laufe einer langen Unterhaltung über die europäische Gesamtlage und über die italienisch-deutschen Beziehungen hat Ministerpräsident Mussolini die Aufmerksamkeit des Vizekanzlers von Venedig bei Gelegenheit seines Besuchs in Rom im vergangenen Juli auf die Notwendigkeit gelenkt, eine Entspannung zwischen Oesterreich und Deutschland zu erzielen, die im Interesse der Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern und dieser Länder mit den anderen Nationen liege. Vizekanzler von Venedig hat darauf die Erklärung abgegeben, daß er dem Reichskanzler darüber Bericht erstatten werde und ist dieser Zusage nachgekommen.

Zwischen den diplomatischen Vertretern der beiden Regierungen folgte dann Unterhaltungen über diesen Gegenstand, die — was eigentlich überflüssig ist besonders zu bemerken — in freundschaftlichster Weise vor sich gingen.

Da die britische Regierung inzwischen die Initiative zu einem Schritt in Berlin ergriffen hatte, wies die italienische Regierung darauf hin, daß es ihr im Interesse des erwünschtesten Erfolges zweckmäßiger erscheine, den Ausgang der im Junde befindlichen privaten und vertraulichen Unterhaltungen abzuwarten.

Im Verlaufe dieser Unterhaltungen hat die deutsche Regierung dem italienischen Vizekanzler beruhigende Versicherungen über die Radiopropaganda und die Ueberlieferung österreichischer Gebiete abgegeben. Die italienische Regierung bewilligt hierzu, den Inhalt dieser Antwort dem englischen und dem französischen diplomatischen Vertreter bekanntzugeben und betonte dabei, daß sie es für zweckmäßig erachte, den Schritt in Berlin nicht stattfinden zu lassen. Dieser Schritt hätte vermieden werden können, wenn die für die entsprechenden Mitteilungen von London und Paris nach Berlin notwendige Zeit zur Verfügung gestanden hätte.

Die römischen Kreise sind der Ansicht, daß es in Zukunft durchaus notwendig ist, der Reihe von Zwischenfällen Einhalt zu tun, um die erbetene Rückkehr zu normalen Beziehungen zwischen Berlin und Wien herbeizuführen.

Neuregelung der Reichsbahngehälter

Berlin, 10. Aug. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft trat zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Im Vordergrund der Beratung standen Personalfragen und der Ausbau des von der Reichsbahn zu errichtenden Unternehmens „Reichsautobahnen“. Der Verwaltungsrat beschäftigte sich mit der zukünftigen Personalpolitik, insbesondere mit der Behandlung der nichtarischen und der politisch unzuverlässigen Beamten. In der Frage der Gehälter der leitenden Beamten wurde in Anpassung an die Befoldungsätze der Reichsbefoldungsordnung eine Neuregelung vorgezogen, die auch als Maßstab dienen soll für die Leiter der Nebenbetriebe und Tochtergesellschaften der Reichsbahn. Auf dem Gebiete der Lohn- und Arbeitsbedingungen soll die Hauptverwaltung in eine Ueberprüfung der bestehenden Verhältnisse im Geiste der neuen Zeit eintreten, sobald die Grundgedanken der neuen Sozialordnung im Reich feststehen.

Reichsbahnoberrat Gollwitzer wird mit der kommissarischen Leitung der Reichsbahndirektion Nürnberg betraut.

Der Verwaltungsrat genehmigte folgende Ernennungen zu Reichsbahndirektionspräsidenten zum 1. September 1933:

- für Frankfurt a. M.: Reichsbahndirektor Dr. Steuernagel,
- für Köln: Reichsbahnoberrat Dr. Kern,
- für Ludwigshafen: Reichsbahndirektor Angerer,
- für Mainz: Direktor bei der Reichsbahn Dr. Goudeyrog.

Der Stand der Arbeitslosigkeit

Berlin, 10. Aug. Ueber den gegenwärtigen Stand der Beschäftigung der Arbeitslosigkeit und die weiter zu ergreifenden Maßnahmen fand am vergangenen Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsanstalt eine Besprechung statt, an welcher sämtliche Präsidenten der Landesarbeitsämter teilnahmen. Die Reichsanstalt zielt weniger dahin, für den Sommer einzelne Teilbezirke frei von Arbeitslosen zu stellen, vielmehr wird eine organische Entwicklung angestrebt, welche auf längere Sicht arbeitet und insbesondere auch Rückschlüsse im Winter vermeiden will. Hierzu dienen die von der Reichsregierung durchgeführten großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, der verstärkte Einbau von Notstandsarbeiten und die Landhilfe. Wä-

Balbos letzte Flug-Etappe

Triumphaler Empfang in Rom vorbereitet

Essabon, 10. Aug. General Balbo hat am Donnerstag sämtlichen Fliegern seines Geschwaders nach der glücklichen, zweimaligen Ueberquerung des Ozeans die „Medaille des Transozeanfluges“ verliehen. Am Donnerstag nachmittag wurde General Balbo vom portugiesischen Staatspräsidenten Caramona empfangen. Am Donnerstag abend fand ein Sierkampfs zu Ehren der italienischen Ozeanflieger statt. General Balbo hat seine Absicht, erst am Samstag von Essabon nach Italien zu starten, damit begründet, daß er Essabon nicht verlassen wolle, bis die Leiche des beim Start auf den Azoren verunglückten Leutnants Squaglia, die auf einem italienischen Schiff nach Rom gebracht wird, in Essabon eingetroffen ist. General Balbo erklärte ferner, er sei über seinen Erfolg erfreut, aber es gefe keine Entschuldigung dafür, daß er Amsterdam mit 24 Flugzeugen verlassen habe und nur mit 23 Flugzeugen nach Oria zurückkehren werde.

Die italienischen Ozeanflieger werden in Rom einen triumphalen Empfang erleben. Am Samstag nachmittag wird

das Geschwader von Essabon aus in Rom eintreffen und vor der Wasserung im Flughafen bei Ostia in voller Formation die Hauptstadt überfliegen. Im Flughafen werden sie von den Behörden und einer riesigen Menschenmenge, für deren An- und Abtransport besondere Vorbereitungen getroffen sind, empfangen. Dann beginnt auf Automobilen der eigentliche Triumphzug entlang der großen Autostraße in die Stadt, in deren Zentrum sie dann durch den antiken Triumphbogen des Konstantin in der Nähe des Kolosseums eintreffen werden. Hier erwarten sie die gesamten faschistischen Jugendorganisationen mit ihren Fahnen. Im Augenblick des Durchzugs wird eine Batterie von Vatikan-Hügel Salut schießen, wird die Glocke auf dem Kapitol läuten, werden alle Sirenen der Stadt heulen. Ueber die mit Lorbeer bestreute neue Prachtstraße des Imperiums geht es dann zur Piazza Venezia und durch den Corso.

tig sind daneben die Bestrebungen der Arbeitgeber, durch sachgemäße Durchprüfung der Betriebe auf Doppeloerbiener und unzulässige Frauensarbeit, durch Bekämpfung der Schwarzarbeit, Arbeitsplätze, insbesondere für die langjährig Erwerbslosen und sozialbedürftigen Volksgenossen, freizumachen. Es kam allgemein zum Ausdruck, daß alle diese Bemühungen von einer weit größeren Wirksamkeit als früher sind, weil seit dem Bestehen der neuen Regierung ein Umwachen des allgemeinen Vertrauens festzustellen ist und darüber hinaus sich in weiten Kreisen der Bevölkerung ein begeisterungsvoller Opferwille zeigt. Angekündigt dieser von der Regierung gemachten Kräfte sprach der Präsident der Reichsanstalt die Erwartung aus, daß die Zahl der nationaler Arbeitslosen, die im Februar mehr als 6 Millionen betrug, Ende September die 4-Millionen-Grenze erreichen wird. Die Anstrengungen der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter müßten jedoch ganz besonders darauf gerichtet sein, diese Zahl auch im Winter nicht wesentlich anzuwachsen zu lassen. Notwendig ist zur Erreichung dieses Zieles u. a. ein Einwirken auf die von der Saison beeinflussten Wirtschaftsbetriebe, vor allen Dingen ein Appell an die Landwirtschaft, im Interesse der Gesamtheit in diesem Winter möglichst viele ihrer Arbeitskräfte einschließlich der Landhelfer weiter zu beschäftigen. Das Durchhalten dieser Arbeiter in den Wintermonaten ist die beste Winterhilfe der Landwirtschaft. Im Bau-gewerbe muß dahin gestrebt werden, die winterliche Arbeitsruhe auf die Zeit des strengen Frostes zu beschränken und durch geeignete Sondermaßnahmen die Fortführung der Arbeiten auch in den Wintermonaten herbeizustellen.

Keine Warenhaussteuer in Preußen, nur Zweigstellensteuer

Berlin, 10. Aug. Im Anschluß an die vor einigen Tagen ergangene Verordnung über die Durchführung der Warenhaus-zweigstellensteuer haben, wie das Bdz.-Büro meldet, der preußische Innenminister und der Finanzminister einen Erlaß veröffentlicht, in dem festgelegt wird, daß die preußische Staatsregierung von der Ermächtigung des Reichsgesetzes über die Warenhaussteuer, eine solche Warenhaussteuer einzuführen oder den Gemeinden die Einführung zu gestatten, keinen Gebrauch gemacht habe. Die Einführung einer Warenhaussteuer ist somit in Preußen im Rechnungsjahr 1933 in jedem Falle unzulässig. Hinsichtlich der landesrechtlichen Filialsteuer verbleibt es bei den bisherigen preußischen Bestimmungen, wonach es den Gemeinden gestattet ist, die Zuschläge zur Gewerbesteuer für Beschäftigungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmungen, die im Gemeindebezirk Zweigstellen unterhalten ohne in ihm ihren Hauptsitz zu haben, bis zu einem Fünftel über die sonst in der Gemeinde festgesetzten Hundertfüße hinaus zu erhöhen. Die zur Einführung oder Erhöhung der Filialsteuer erforderliche Genehmigung wird den Regierungspräsidenten übertragen. Gleichzeitig wird in dem Erlaß mitgeteilt, daß die Regierung von der Ermächtigung, alle Gemeinden zur Einführung einer Filialsteuer zu verpflichten, nicht allgemein, wohl aber hinsichtlich der Filialen von Warenhausunternehmungen, Einheits- und Kleinpreisgeschäften Gebrauch gemacht habe.

Der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahr 1933

Berlin, 10. Aug. Im ersten Halbjahr 1933 betrug die Gesamteinfuhr 2287 Millionen RM., die Gesamtausfuhr 2378 Millionen RM. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 hat die Einfuhr dem Wert nach um rund 13 Prozent, die Ausfuhr um rund 20 Prozent abgenommen. In der Einfuhr ist dieser Rückgang fast ausschließlich preismäßiger Natur; das Einfuhrvolumen

hat sich ungefähr auf dem Stand des Vorjahres gehalten. In der Ausfuhr beruht der Rückgang dagegen zum größten Teil auf einer Verminderung des Volumens, die etwa 12 Prozent beträgt. Die Handelsbilanz schließt im ersten Halbjahr 1933 mit einem Ausfuhrüberschuß von 291 Millionen RM. gegen 602 Millionen RM. im ersten Halbjahr 1932 ab. Die Verminderung der Aktivität beruht ausschlaggebend auf einem Rückgang des Ausfuhrüberschusses im Verkehr mit europäischen Ländern. Dieser hat vor 1161 Millionen RM. im Vorjahr auf 770 Millionen RM. in den ersten sechs Monaten 1933, d. h. um rund 39 Millionen RM. abgenommen. Weitaus am stärksten, nämlich um mehr als die Hälfte, hat sich der Ausfuhrüberschuß im Verkehr mit UdSSR. vermindert.

Neue Kredite für Arbeitsbeschaffungszwecke

Berlin, 10. Aug. Für Arbeitsbeschaffungszwecke wurden, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt durch den Kreditausschuß der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Deifa) Kredite von über 5 Millionen RM. bewilligt, davon über 3 Millionen RM. aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm, dessen Durchführung also rasch voranschreitet. Besonders hervorzuheben ist, daß die Reichsbahn durch ein Darlehen der Deifa von 1 Million RM. in die Lage versetzt wird, die Elektrifizierung einer weiteren Strecke, und zwar der 49 Kilometer langen zweigleisigen Strecke Plochingen-Tübingen durchzuführen. Zwei weitere Darlehen von je rund 1 Million RM. wurden für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an staatlichen Verwaltungsgebäuden und anderen Baulichkeiten des Landes Baden sowie für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Nürnberg gegeben.

Großer SS.-Appell in Berlin

Das Programm für den großen Appell der Schutzstaffeln der Gruppe Ost am nächsten Sonntag ist nunmehr endgültig festgelegt. An den beiden ersten Tagen, Freitag und Samstag, werden die in Döberitz zu kameradschaftlichem Zusammensein vereinten Schutzstaffeln im Lager bleiben. Der zehnte SS.-Appell ist der erste seit 1924 und der erste, der überhaupt in Berlin stattfindet. Der Kameradschaftsgeist soll in diesen Tagen gepflegt werden. Selbstverständlich sind die Schutzstaffeln nicht bewaffnet, und es finden keinerlei militärische Uebungen statt. Die Zusammenziehung in Döberitz außerhalb der Reichshauptstadt ist lediglich zu dem Zweck erfolgt, einen besonderen Rahmen für das zweitägige Lagerleben zu gewinnen. Diese Tage werden Gelegenheit bieten, die Leistungen der SS. und besonders ihres Gruppenführers Dolmetscher zu würdigen und anzuerkennen. Bei der Abnahme des Appells werden der Stabschef Röhm sowie der Reichsführer der SS., Himmler, anwesend sein.

Ausländisches Interesse für die deutschen Arbeitslager

Berlin, 10. Aug. Wie wir von der Leitung des freiwilligen Arbeitsdienstes erfahren, sind in den letzten Tagen 15 englische und amerikanische Studenten aus drei bis vier Wochen zur Dienstleistung in verschiedenen Arbeitslagern angenommen worden. Das starke jährliche Interesse, das gerade von englischer und amerikanischer Seite für die deutschen Arbeitslager gezeigt wird, geht auch weiter daraus hervor, daß ca. 30 ausländische politische Persönlichkeiten, Professoren usw., eine ganze Reihe von Arbeitslagern besichtigt haben. Darunter befinden sich namentlich Briten und Amerikaner. Auch ein Franzose ist dabei gewesen. Der mexikanische Gesandte hat ebenfalls Arbeitslager besichtigt.



Der „Badenweilermarsch“ Hitlers Lieblingemarsch

Statthalter von Epp und Wirtschaftminister Schmitt als Kriegslameraden

Zur Zeit hört man in ganz Deutschland den „Badenweilermarsch“. Wie kommt es, daß er jetzt so oft erklingt?

Am 12. August 1914 erlebte eines der stolzen Regimenter unseres alten Heeres, das Königlich-Bayerische Infanterie-Leibregiment, seine Feuertaufe. Eine Offizierspatrouille hatte die Befehle des kleinen französischen Grenzorttes Badonviller festgehalten. Nach der Meldung entschloß sich der Führer der 6. Kompanie, Hauptmann Graf Robert von Bothmer, zum Angriff. Der sich entwickelnde Kampf veranlaßte den damaligen Major Franz Epp, jetzt General Ritter von Epp und Reichsstatthalter in Bayern, sein ganzes Bataillon einzusetzen. Immer hitziger wurde der Kampf. So warf der Regimentsführer, es war der Oberst Freiherr von Bothmann, das ganze Regiment in die Schlacht. Der Erfolg war auf deutscher Seite. Eine große Wehrmacht wurde in die Flucht geschlagen. Allerdings hatten die „Weiber“ schwere Verluste. Als der Oberst mit seinem Adjutanten, dem damaligen Oberleutnant Freyherr von der Tann, auf das Schlachtfeld ritt wurde ihm das Pferd unter dem Weibe erschossen. Er mußte zu Fuß weiter, hatte aber vergessen, seinen Säbel vom Sattel zu schnallen. Und dieser Säbel war ein Geschenk des seligen Prinzen Arnulf von Bayern für den jeweiligen Regimentsführer! Der Oberst ging allein zurück und holte sich trotz der tosenden Schlacht den Ehrenbogen selbst aus dem wirren Knäuel.

Ein anderes Bild: Neben einem Leutnant der 1. Kompanie liegt vor Perronne ein „Weiber“ von der Vierten. Ein Franzose klettert aus der Riesgrube von Perronne. Der Leutnant befiehlt dem „Weiber“: „Bisler 500“. Der Franzmann fällt zurück. Da taucht in einem Bohnenfeld links von Perronne ein Feind auf: „Bisler 100“. Wieder ist ein Gegner befehtigt. Nun wieder aus der Riesgrube Feinde, die zum Walde flüchten: „Bisler 600“. Jetzt: Feilschzug. Aber der nächste ist wieder ein Treffer. So fielen mit vier Schuß drei Feinde! — Als die Kunde von dieser Tat bis München gekommen war, wurden daraus vier Feinde durch drei Schuß. Also eine Doublette!

Die Schlacht hat ausgeblutet! In dem Dorfe Geneviller, um das gekämpft worden war — der jetzige Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt wurde hier als Leutnant d. R. verwundet — blüht die Mittagsglocke. Vor dem Ort liegen auf der Landstraße nach Perronne noch die Toten. Schmetterlinge gauteln durch die Luft, als ob nichts geschehen; auf eine der roten Wunden will sich der eine niederlassen; merkt, daß diese rote Blume nicht blühendes Leben ist und fliegt ab.

Nun kommen zwei kleine Bauernmädchen mit ihren frohgeglückten Büchertischen aus der Schule von Geneviller. Ganz vorichtig Hand in Hand, mit angstvollen Blicken auf die Toten, gehen sie auf der sonnigen Landstraße dahin; als die Toten hinter ihnen sind, rennen sie, so schnell sie können, zur Mutter, die voll Angst auf ihre Vieblinge wartet; als sie am frühen Morgen die Kinder zur Schule schickte, ahnte sie ja nicht, wie blutig heiß der Tag werden würde.

Viele solcher Bilder könnte ich aus der Erinnerung wachrufen. Kein Wunder, daß dieser Ehrenstag, der 12. August 1914, in der Erinnerung der „Weiber“ fortleben wird für alle Zeit! Gleich nach der Schlacht komponierte der jetzige Obermusikmeister Fürst zur Erinnerung seinen „Badonviller-Marsch“, der in Bayern sehr beliebt wurde. „Der Epp“ wurde mit ihm bei passenden Gelegenheiten gelehrt. So hat ihn auch Hitler einmal gehört und erklärte: „Das ist der schönste deutsche Marsch“. Seitdem heißt er „Hitlers Lieblingemarsch“. Und weil Badonviller einst zum „Heiligen römischen Reich deutscher Nation“ gehörte, und Badenweiler nicht, heißt jetzt der Marsch „Badenweilermarsch“. Er hat also nichts mit dem badischen Ort Badenweiler zu tun.

Clemens Hering, Oberleutnant a. D.
im Königl. bayerischen Infanterie-Leibregiment.

Neues vom Sage

Große Aktion gegen die KPD. in München

München, 10. Aug. Bei über 100 neuerdings als kommunistische Funktionäre bekannten Personen wurden Donnerstag früh Hausdurchsuchungen vorgenommen. Insgesamt wurden 68 Personen festgenommen. Die Polizei hob weiter eine Druckerei aus, in der kommunistische Heftschriften hergestellt worden waren. Beschlagnahmen wurden bereits fertiggestellte neue Heftschriften mit dem Titel „Der Blömer“, „Die KPD“, „Die Neue Zeitung“. Außerdem wurden neu hergestellte Rundschreiben vorgefunden, die interessante Einblicke in das illegale Treiben der KPD. gewähren.

Sieg über die Arbeitslosigkeit im Kreise Meierich

Meierich, 10. Aug. Der Kreis Meierich ist als erster der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen und des Gaues Kurmark der NSDAP. von Arbeitslosen freigeworden. Die Freude der Bevölkerung über diesen großartigen Erfolg fand Ausdruck in einer großen Kundgebung, an der die gesamte Bürgerschaft und zahlreiche Bewohner vom Lande teilnahmen.

Beginn der Danzig-polnischen Besprechungen in Warschau über die Hafenfrage

Danzig, 10. Aug. In dem Übereinkommen vom 5. August 1933 über die Ausnutzung des Danziger Hafens sind Zusammenkünfte der beiden Regierungen vorgesehen, um dem Danziger Hafen eine gleiche Beteiligung im seewärtigen Verkehr zu sichern. Die erste Zusammenkunft dieser Art hat auf Einladung der polnischen Regierung heute in Warschau begonnen.

Erleichterung des deutsch-türkischen Waren- und Zahlungsverkehrs

Berlin, 10. Aug. Zwischen Deutschland und der Türkei ist am Donnerstag durch den in Berlin anwesenden türkischen Wirtschaftsminister Celal Bey und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Herrn von Bülow, eine Vereinbarung unterzeichnet worden, die im Rahmen der Devisenregulierung eine weitgehende Erleichterung des deutsch-türkischen Waren- und Zahlungsverkehrs bezweckt. Im Hinblick hierauf hat die türkische Regierung sich zur Aufhebung der gegenwärtigen Kontingentsbeschränkungen für eine Liste von deutschen Ausfuhrwaren bereit erklärt.

Staatsratsöffnung in der Aula der Berliner Universität

Berlin, 10. Aug. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Die feierliche Eröffnung des preussischen Staatsrates, für die ein genaues Termin noch nicht bestimmt ist, wird voraussichtlich im Aulagebäude der Berliner Universität am Kaiser-Franz-Joseph-Platz (Dietrichplatz) stattfinden.

Ausscheiden Silberbergs aus dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn

Berlin, 10. Aug. Wie wir hören, hat Dr. Silberberg sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn abgelehnt.

Protest ausländischer Pressevertreter in Wien

Wien, 10. Aug. Die Vereinigung der Berichterstatter der englischen und amerikanischen Presse in Wien hat im Hinblick auf die Verhaftung und Verurteilung von Korrespondenten österreichischer Blätter der Bundesregierung ein Schreiben übermittelt, in dem Verwahrung dagegen eingelegt wird, daß die persönliche Freiheit der Berichterstatter bedroht werde, wenn sie auf Grund der Freiheit der Berichterstattung Meldungen veröffentlichen, die der Bundesregierung nicht genehm sind.

Auflösung des Verbandes der Polizeibeamten Deutschlands

Berlin, 10. Aug. Der Verband der Polizeibeamten Deutschlands hatte seine Delegierten aus allen Teilen des Reiches für den 10. August zu einer außerordentlichen Verbandstagung einberufen. In einer heute vormittag abgehaltenen geschlossenen Delegiertenversammlung wurde gemäß den Anträgen des Vorstandes einstimmig die Auflösung des Verbandes zum 31. August 1933 beschlossen.

Leipziger Rundfunkdirektor Dr. Kohl an der Grenze verhaftet

Berlin, 10. Aug. Bei den Enthüllungen über die Verwicklung von Hörergeräten und die Korruptionsoffiziere im alten Systemrundfunk hat besonders die ständische Mißwirtschaft beim Mitteldeutschen Rundfunk in Leipzig die Öffentlichkeit erregt. Wie jetzt bekannt wird, war der schwer belastete ehemalige leitende Direktor des Leipziger Rundfunks, Dr. Kohl, um sich der Verantwortung zu entziehen, geflüchtet. Am Mittwoch gelang es ihm in einem entfernten gelegenen Ort an der deutschen Grenze aufzufinden. Dr. Kohl wurde sofort in Schachhaft genommen.

Kommunistische Funktionärversammlung in Nürnberg ausgehoben

Nürnberg, 10. Aug. Bei der Braut des in Dachau internierten, ehemals führenden Kommunisten Pfaender entdeckte man eine kommunistische Funktionärversammlung. Drei Funktionäre wurden in Schachhaft genommen. Einer von ihnen ist Geheimfunktionsführer der KPD, der die Verbindung zwischen der KPD, Nordbayern und der kommunistischen Literaturzentrale in der Tschekowawski herstellte. Inzwischen sind einige weitere Verhaftungen vorgenommen worden.

Eigenartiger Selbstmordversuch durch Blitz und Radio-Antenne

Polen, 10. Aug. In Gruchin im Kreise Kempen verübte ein Landwirt auf seltsame Weise Selbstmord. Während eines Gewitters warf er einen Draht über die Dachantenne seines Hauses und wickelte sich das Ende dieses Drahtes um den Leib. Dann legte er sich neben dem Haus auf die Erde. Der Blitz schlug auch wirklich in die Antenne, und der Lebensmüde wurde tödlich getroffen. Die Hausbewohner fanden ihn tödlich verblutet auf.

Codos und Koffi zum Rückflug gestartet

Aleppo, 10. Aug. Wie aus Rajal gemeldet wird, sind die französischen Ozeanflieger Codos und Koffi, die einen neuen Weltrekord im Langstreckenflug aufgestellt haben, am Donnerstag in der siebenten Morgenstunde zum Rückflug nach Marseille gestartet.

Die Lage in Havanna

Havanna, 10. Aug. In Havanna ist die Lage noch immer beunruhigend. Polizeikraftwagen durchsuchen die Straßen und belegen alle Löcher, die geschlossen waren, mit Maschinengewehrsfeuer, ohne sich darum zu kümmern, daß viele dieser Löcher sich im Besitz von Ausländern befinden. Da die Wälder streikten, waren die ärmeren Schichten der Bevölkerung fast 48 Stunden ohne Brot. Man fürchtet, daß es wegen des Mangels an Nahrungsmitteln zu Unruhen kommen wird. Staatssekretär Ferraro gab bekannt, daß Präsident Machado noch von der Volkspartei und den Liberalen unterstützt werde.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. August 1933.

Amtliches, Forstmeister Barth, Vorstand des Forstamts Steinwald in Freudenstadt (zuvor in Klosterreichenbach und Pfalzgrafenweiler) tritt mit Ablauf des Monats September in den Ruhestand.

LA., Schwimmen und Turnen. Das 15. Deutsche Turnfest, das Volksfest aller Deutschen, hat in erhebender Weise seinen Ausklang genommen. Die anschließenden Turnfahrten haben auch in den Schwarzwald und in unser Städtchen zahlreiche Turner, besonders Rheinländer und Sachsen, geführt. So wie das Deutsche Turnfest ein Leuchtturm deutscher Kraft und deutschen Zukunftsglaubens, ein Arbeitsfest der Deutschen Turnerschaft im großen war, so wird am kommenden Sonntag im kleinen der hiesige Turnverein sein Schaffen der Öffentlichkeit vor Augen führen am Staube. Seine Schwimmschwärme sind ja bekannt, das heutige wird sich ihren Vorgängerinnen in allen Teilen würdig anschließen. Die Wehrschule wird im Schwimmen neuartiges und praktisches zeigen, die Aufsicht der bhm. Regatta wird praktisches mit humoristischem verbinden. Im turnerischen Teil werden Tänze, Reigen, Spiele, die preisgekrönten Musterreigen der Turner und Turnerinnen vom Deutschen Turnfest usw. gezeigt werden. Schüler, Schillerinnen, Turner und Turnerinnen und auch die Stadtkapelle werden sich in die vielseitige Arbeit teilen. Die Wirtschaft wird sich wie immer zum Aus- und Durchhalten bereit halten. Darum die Lösung für jedermann am Sonntag: „Auf zum Schwimmsfest des Turnvereins“

Chrt die Frontkämpfer! Unter diesem Motto veranstaltet die NSDAP, Ortsgruppe Altensteig, am Samstag abend zu Gunsten der Spende für Nationale Arbeit im Grünen Baum-Saal einen Deutschen Abend. Außer Musikvorträgen der Stadtkapelle Altensteig und Gesangsvorträgen des Männerquartetts der NS-Reserve werden ein Theaterstück, lebende Bilder und Gedichte das Programm bilden. In Anbetracht dessen, daß die deutschen Abende, wie alle Veranstaltungen der hiesigen Ortsgruppe auf einer glänzenden Höhe stehen, ja in weitem Umkreis einzig dastehen, ist zu erweisen, daß auch diese Veranstaltung trotz dem festgesetzten Spendebeitrag von 50 Pfg. außerordentlich stark besucht wird. Der Beginn ist um 7,9 Uhr, die Saalöffnung um 8 Uhr.

Direkte Postkraftfahrten Altensteig-Freudenstadt. Kurzüge und Einheimische seien wiederholt auf die Postomnibusverbindung mit Freudenstadt hingewiesen. Es ist immer noch wenig bekannt, daß wöchentlich zwei Postkraftfahrten von Altensteig direkt nach Freudenstadt verkehren und zwar Sonntags und Dienstags. Es sind geschickte Nachmittagsverbindungen Altensteig ab 13.10 Uhr, Freudenstadt an 14.20 Uhr, Freudenstadt ab (nach Theaterchluss) 22.00 Uhr, Altensteig an 23.20 Uhr. In Dornstetten haben Reisende von Stuttgart her mit dem Zug Stuttgart ab 20.35 Uhr abends Anschluß an dieses Auto, was ebenfalls zu beachten ist.

Enz-Anlagenbeleuchtung in Wildbad. Die vorursächlich letzte große Enz-Anlagenbeleuchtung der Kurzeit 1933 findet am nächsten Samstag, den 12. August 1933 statt. Der feierliche Besuch dieser märchenhaften, weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten und berühmten Veranstaltung veranlaßt die deutsche Reichsbahn, am Samstag einen Verwaltungsonderzug zu ganz besonders ermäßigtem Preis von Stuttgart nach Wildbad zu führen. Außerdem fahren wie bisher von allen möglichen Plätzen Süddeutschlands an diesen Tagen Gesellschaftsautos zu besonders billigem Preis nach Wildbad. Von 9.30 Uhr ab ist Konz. im Kurpark, bei dem kein Vollzug vorgeschrieben ist. Dies begünstigt besonders die Wochenendgäste.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 9. August 1933.

Amvortrag: Kommissar Balz als Dorf- und städtische Stadträte. Der Sitzung geht ein Augenblick voraus, bei welchem das für die Stammlager-Paradebauten vorgesehene Gelände befreit und freigelegt wird. Die Lieferung von Materialien u. die Ausführung von Arbeiten in den Stammlagerbauten werden vergeben. Wegen dem am Anlaß des Ausbaus des feitherrigen Arbeitslagers in ein Stammlager notwendig gewordenen Abschluß eines neuen Vertrages mit dem NS. Arbeitsgruppenverein Bärteberg sind weitere Erhebungen erforderlich, weshalb die Beauftragung zurückgestellt wird. — Die Gebühren für Ueberlassung der Marktplatzplätze erfahren eine Neuregelung. Hierbei wird betont, daß die künftige Zahl der Stände sich gegen feitherrig erhöhen darf und daß ordnungsliebende Händler, die schon seit Jahren hierher kommen, in erster Linie zu berücksichtigen sind. — Amvortrag am Einbürgerung fällt Latrineabfuhr kann nicht festgelegt werden, da ein allgemeines Bedürfnis zu einer Regelung in beabsichtigtem Sinne nicht besteht und Möglichkeiten zu beabsichtigten tragbaren Privatvereinbarungen wegen jeweiliger Abfuhr des Grubenabfalls hier genügend vorhanden sind. — Das vorjährige Brandunglück in einem der beiden Eisenbahn-Wohnwagen gibt dem Gemeinderat im öffentlichen und sozialen Interesse Veranlassung, für anderweitige Unterbringung der im 2. Eisenbahn-Wohnwagen einmiesigen 8köpfigen Familie Sorge zu tragen. Zu diesem Zweck wird der sofortige Einbau einer einfachen Wohnung im Dachboden des Eisenbahngebäudes genehmigt. Nach Fertigstellung soll ein Tausch verfaßt und auf diese Weise der Eisenbahn-Wohnwagen geräumt werden. Damit verschwindet dann auch das unsäglich Bild aus der Landschaft Altensteig. — Einige weitere Gegenstände finden noch in nichtöffentlicher Sitzung ihre Erledigung.

Pflichterfüllung der Maler. Am 5. August 1933 versammelten sich die im Oberamtsbezirk Nagold ansässigen Inhaber von Malergeschäften im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold um an Stelle der bisher mit der Gipserinnung verbunden gewesenen freien Malerinnung eine selbständige Pflichteninnung für den Oberamtsbezirk Nagold zu gründen. Von den 35 eingeladenen Handwerkern waren 23 anwesend. Nach Eröffnung der Versammlung durch Malermeister Jäger, ergriff der Kreisbündler der NSDAP, Koppler das Wort und erklärte nach einigen Worten über Zweck und Ziel der Pflichteninnungen im neuen Staat die Malerpflichtinnung für den Oberamtsbezirk Nagold für gegründet. Im Einvernehmen mit den Versammlungsteilnehmern wurde folgende Innungsorgane aufgestellt: Innungsoberrichter: Hermann Jäger, Malermeister, Nagold; Schriftführer und Kassier: Erwin Hefeler, Malermeister, Nagold; Ausschußmitglieder: 1. Heinrich Kugel, Nagold; 2. Gustav Schächinger, Sulz; 3. Christian Braun, Ebdhausen; 4. August Jocher, Altensteig. Unter dem Vorsitz des Obermeisters Jäger wurde die Versammlung zu Ende geführt, wobei u. a. noch über die künftig streng einzuhaltenden Preisrichtsätze verhandelt und der Innungsbeitrag auf 1 Mark pro Monat festgesetzt wurde.

— Mitten in den „Hundstagen“. Die Hundstage haben sich schon vor ihrem kalendrischen Beginn am 23. Juli mit allen ihren charakteristischen Eigenschaften eingestellt und uns jetzt eine tüchtige Sonnenwärme beschert. Von der Stirne rinnt der Schweiß, die Gesichtser sind gerötet, ein tiefer Durst stellt sich ein, die Menschen können über die Hitze, die um die Mittagstunden manchmal zum Umfallen ist. In den Wohnungen macht sich die tagsüber eingebrachte Wärme noch bis in die Nacht hinein geltend. Wer nur ergend kann, geht zum Baden; um sich wenigstens einige Stunden im Wasser zu erquicken. An den Badestätten herrscht daher auch überall Hochbetrieb.

— Täglich Ausflüge und Ausreisen zu ermäßigten Preisen mit der Reichsbahn. Nicht alle sind in der glücklichen Lage, ihren Urlaub außerhalb des Wohnortes zu verbringen und viele können auch bei der Fahrt in den Urlaub die ermäßigte Urlaubskarte, die nur für eine Mindestentfernung von 200 Kilometer ausgegeben wird und die die Rückreise nicht vor dem Reibenden Tage gestattet, nicht benutzen. Für diese und für die aus irgend einem Grunde Dabeimgebliebenen, die außer Sonn-



und Feiertags sowie Mittwoch nachmittags mit ermäßigten Sonntagsfahrten auch an allen übrigen Tagen ein- oder mehrtägige Ausflüge oder Rundfahrten zu machen wünschen, geben die ermäßigten festen Rundreisetarten der Reichsbahn eine günstige Gelegenheit. Die Tatsache der Prozentsatz Ermäßigung, der beliebigen Fahrunterbrechung, der Gültigkeitdauer von 15 Tagen, bei Entfernungen bis 200 Kilometer und von 30 Tagen bei größeren Entfernungen, machen die in vielen Teilen Deutschlands eingeführte feste Rundreisetarte zu einem wertvollen Behelfsmittel für billige Ferienausflüge. In Südwestdeutschland erfreuen sich die Rundreisetarten auch bei den Ferienorten in den Fremdenplätzen, Bade- und Kurorten großer Beliebtheit, so zu Rundfahrten über die hochinteressanten Gebirgsbahnen des Schwarzwaldes, in das Gebiet des Bodensees, des burgentreichen Neckars usw. Auskunft über die Reise- und Fahrpreise ist bei den Fahrkartenausgabestellen der Bahnhöfe, sowie bei den Reise- und Verkehrsbüros erhältlich.

Calw, 10. Aug. Der Flachsbau, der früher im Bezirk eine große Ausdehnung hatte, dann aber infolge der Einführung der Baumwolle sehr stark zurückging, scheint wieder eine Zunahme zu erfahren. Der Calwer Flachsbau war durch seine glänzende Silberfarbe, Feinheit und Zähigkeit ausgezeichnet. Der Flachsbau war eine Haupteinkommensquelle für die Waldbauern, aus der meist die Dienstbotenlöhne u. die Ausgaben für die Kleidung bestritten wurden. Der von den Frauen an den Winterabenden gesponnene Flachsbau wurde von den Bauern auf eigenen Webstühlen gewoben. Die Regierung förderte den Flachsbau in jeder Weise u. schickte den Schultheißen von Oberkollbach nach Belgien, damit dieser das Kösten des Flachses in Wassergruben kennen lerne. Besondere Flachsmärkte fanden in Calw und Liebenzell statt. Vor dem Weltkrieg wurde auf der Ostseite fast gar kein Flachsbau angebaut. Jetzt sieht man besonders auf der Westseite wieder viele Flachsfelder, da der Anbau des Flachses nun wieder lohnend geworden ist und durch Prämien gefördert wird.

Calw, 10. August. (Allgemeine Jahreskonferenz.) Am letzten Sonntag fand in Calw die jährliche Konferenz der altprotestantischen Gemeinschaften statt. Dieselbe war nicht nur aus dem Bezirk, sondern auch darüber hinaus gut besucht. Als Leiter der Konferenz konnte diesmal der Coangelist Köder-Kornal gewonnen werden. Man stand unter dem Eindruck: es waren Menschen versammelt, die von den heiligen Geheimnissen ewigen Erbarmens ergriffen sind. Die heilige Volks- und Zeitenwende, die Geschichte ist, war für manches Gemeindeglied bestimmend, der Einladung für diese Veranstaltung zu folgen, um sich über die neuen Rechte und Pflichten des Christenmenschen Klarheit geben zu lassen.

Hirsau, 10. August. (Die Ausgrabungen.) Seit einigen Wochen finden im Kloster Hirsau unter Leitung von Dr. Schmidt Ausgrabungen statt. Die Arbeiten werden von einer Abteilung des Calwer Arbeitsdienstes ausgeführt. Es handelt sich vor allem um die Freilegung der Ueberreste der Peter- und Paulskirche, wobei zunächst einmal ein größerer Teil des innerhalb der Mauern sich befindlichen Petersgartens abgetragen werden soll. Es scheinen bestimmte Anzeichen vorhanden zu sein, daß dabei für die Wissenschaft Wertvolles und Bedeutendes zutage gefördert werden wird.

Neuenbürg, 10. Aug. (Tödlicher Unfall.) Einem bedauerlichen Unglücksfall ist der 14jährige Hülser-Junge Robert Red zum Opfer gefallen. Während einer an und für sich harmlosen Redung stürzte er und fiel auf einen Stein, worauf sich heftige Schmerzen im Unterleib einstellten, so daß er ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Dort stellte sich heraus, daß eine schwere Leberverletzung vorlag. Im Laufe des Dienstags wurde der Schwerekrank durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst. Der Fall ist um so tragischer, als der Vater des Verstorbenen vor Jahren ebenfalls durch einen Unfall ums Leben kam.

Herrenalb, 10. Aug. 1933 (Trachtenfest.) Wir haben nun Hochsaison und eine Menge Fremder hier. Ein Glanzstück der Saison sind die Herrenalber Trachtenfeste, die am 12. und 13. August, stattfinden. Der Haupttag ist am Sonntag, den 13. August, wo nachmittags ein großer Trachtentzug veranstaltet wird. Zu beachten ist, daß am Sonntag alle Zufahrtstraßen nach Herrenalb von Cötlingen, Löffenau und Döbel her in der Zeit von 14.30—15.30 Uhr polizeilich abgesperrt werden.

Deschelbronn OÄ. Herrenberg. Die 18jährige Martha Feuß von Nebringen stürzte in der Scheuer ihres Dienstherrn fünf Meter tief durch das Gorbensloch in den Barn. Sie brach beide Vorderarme und erlitt eine ernsthafte Verletzung an der Stirn, was ihre Ueberführung in die Chirurgische Klinik nach Tübingen notwendig machte.

Neutlingen, 10. Aug. (Bewerber um die Neutlinger Stadtverordnungsstelle.) Die Meldefrist für die Bewerbung um die erledigte Stadtverordnungsstelle von Neutlingen ist abgelaufen. Es sind sieben Bewerbungen eingegangen. Der Gemeinderat hat nun das Recht, von den Bewerbern drei dem Staatsministerium zur Auswahl vorzuschlagen. Das Staatsministerium ist jedoch an diese Vorschläge nicht gebunden.

Waldenbuch (Schönbuch), 11. August. Am Donnerstag vormittag konnte der seit Ende März gesuchte kommunistische Landtagsabgeordnete Albert Fischer von Nöhringen in der Rauhnhöhle von Waldenbuch durch zwei Polizeibeamte verhaftet werden. Zu seiner Einlieferung hatte er sich einen Spitzbart wachsen lassen und arbeitete unter Wissen des Böhlers Decker in der Rauhnhöhle als Gelegenheitsarbeiter, oder machte von dort aus Spaziergänge als Handwerksbursche verkleidet. Die Stuttgarter politische Polizei nahm hier umfangreiche Vernehmungen, Durchsuchungen und Verhaftungen vor. Der Verhaftete wurde mit dem Befehl der Rauhnhöhle ins Gefängnis nach Stuttgart eingeliefert.

Stuttgart, 11. Aug. Der NS-Kurier, die große nationalsozialistische Tageszeitung für Württemberg, erscheint ab 1. September zweimal täglich.

Lausen, OÄ. Balingen, 10. Aug. (Lausen wird Kurort.) In Lausen ist das frühere christliche Jugendheim „Friedensruh“, das in den letzten Jahren seines eigentlichen Zweckes entfremdet war, als christliches Heiligtum und Erholungsheim „Friedensruh“ wieder eröffnet worden.

Schwenningen, 10. Aug. (Ministerbesuch.) Wirtschaftsminister Professor Dr. Lehmann traf von Schramberg kommend im Kraftwagen hier ein. Er wollte die wirtschaftliche Struktur der Uhrenindustrie kennen lernen. In den Vormittagsstunden wurden die Betriebe der Uhrenfabrikanten Rienzle-Haller, Mauthe und Emil Sped besichtigt, wobei Wirtschaftsminister Lehmann anerkennende Worte für die musterhaft geführten Betriebe aussprach. Vor geladenen Gästen fand im Sitzungssaal des Rathauses eine Besprechung statt, zu der sich u. a. der Gemeinderat, die Vertreter der Industrie und des Handels, ferner die städtischen und staatlichen Beamten, sowie Landrat Kegelman und Arbeitsamtsdirektor Günter und Kreisleiter Ader eingeladen hatten. Hierbei ergriffen das Wort Oberbürgermeister Dr. Gönnerwein namens der Stadtgemeinde Schwenningen, Fabrikant Emil Sped und Syndikus Dr. Sasse als Vertreter der Industrie, sowie Wirtschaftsminister Dr. Lehmann. In Rede und Gegende kamen die Sorgen und Nöte der Stadt Schwenningen, die Probleme der gegenwärtigen Beschäftigungsmöglichkeiten in der hiesigen Uhrenindustrie, als auch die Stellung des Wirtschaftsministers zum Ausdruck. Nachmittags begab sich Wirtschaftsminister Dr. Lehmann nach Trossingen, um die dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse kennen zu lernen.

Schwenningen, 10. Aug. (Zusammenfassung.) Sämtliche Verbände der deutschen Uhrenindustrie, die Fachgruppen Groß-Uhren und Taschen-Uhren, sowie der Gesamtarbeitgeberverband dieses Industriezweiges sind jetzt im Hause des hiesigen Arbeitgeberverbandes vereinigt. Den Vorsitz aller dieser Verbände führt Fabrikant Emil Sped, während die Geschäftsleitung in den Händen von Dr. Sasse liegt. — Seither waren diese Verbände der Uhren-Industrie in Donaueschingen.

Stuttgart, 10. Aug. (Arbeitsmarkt.) Das Arbeitsamt Stuttgart teilt uns mit: Die Arbeitsmarktlage hat sich auch im Monat Juli gebessert. Gegenüber 38 239 Stellenjudenden am 30. Juni 1933 waren es am 31. Juli 35 791. Am Rückgang beteiligten sich die weiblichen Stellenjudenden mit 18 Prozent. Der Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart fand im Monat Juli ganz unter dem Zeichen des 15. Deutschen Turnfestes. Es konnten für das Turnfest zirka 4600 Vermittlungen aus den verschiedensten Berufen, insbesondere im Gastwirts- und im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe getätigt werden. In der Arbeitslosenversicherung war der Stand am 31. Juli 2117 männliche und 760 weibliche Arbeitslosenunterstützungsempfänger; 6796 männliche und 2152 weibliche Krisenunterstützungsempfänger. Von den insgesamt 11 825 Unterstützungsempfängern entfielen 9981 auf Groß-Stuttgart.

Von Arbeitslosen frei. Vom Präsidenten des Landesarbeitsamts Südbwürttemberg wird mitgeteilt, daß als erster württembergischer Bezirk der Oberamtsbezirk Gerabronn von Arbeitslosen völlig frei ist, dabei sind bereits 450 Arbeitslose aus Industriebezirken im Oberamtsbezirk untergebracht.

Tübingen, 10. Aug. (Engländer besuchen die Universität.) Unsere Stadt wird immer mehr zum Ziel ausländischer Studienreisen. Montagabend traf hier der Kurator der Universität London Mr. G. Stroud Read und zwei Londoner Studenten zu dreitägigem Besuche ein. Die Engländer befinden sich auf einer von der Deutschen Studentenschaft veranstalteten Studienreise durch die deutschen Universitäten. Namens des Rektors wurden sie Dienstag vormittag von Professor Uhlig in der Universität feierlich empfangen und durch die Aula geleitet. In den Räumen der Studentenschaft begrüßte Kommissar Schumann die Gäste aufs herzlichste. Den Nachmittag verbrachten die Engländer im Arbeitslager auf dem Einsiedel und führten gegen Abend auf besondener Wunsch von Professor Read, der ein ausgezeichneter Kunstkritiker ist, nach Bebenhausen. Am nächsten Tag wurde noch eine Autofahrt über Pöhlstein und Nebelhöhle zu dem Wehsporthaus der Universität, das zur Zeit in Restaurierung abgehalten wird, veranstaltet. Professor Read äußerte sich sehr erfreut über das „Heine Oxford“, wie er Tübingen nannte, und versprach, unter seinen Studenten für unsere Universität zu werben.

Kirchheim u. L., 10. Aug. (L. J. N. 122.) Am 8. Oktober d. J. findet in Kirchheim eine Zusammenkunft der Angehörigen des ehemaligen L. J. N. 122 statt. Am gleichen Tag wird dabei ein Denkmal für die Gefallenen des Regiments eingeweiht werden.

Nürtingen, 10. Aug. (Lebensgefährlicher Biß.) Am Sonntag mußte ein hier bediensteter lediger Dienstknecht, der vor acht Tagen im Streit von einem anderen ins rechte Auglid gebissen wurde, ins hiesige Krankenhaus verbracht werden. Der Verletzte schwebt in Lebensgefahr.

Leunberg, 10. Aug. (In Schuchhaft.) Am Mittwoch wurde der frühere Bürgermeister Fund in Schuchhaft genommen. Der Grund für diese Maßnahme ist darin zu suchen, daß er in Privatgesprächen und in der Wirtschaft scharfe Äußerungen gegen die Regierung gebraucht und Drohungen gegen Mitglieder der Regierung, gegen den Amtsverweigerer und frühere Gemeinderäte ausgesprochen hat.

Kochersheim OÄ. Redarjulm, 10. Aug. (Brand.) Am Mittwoch brach in dem Anwesen des Landwirts Daniel Schuler Feuer aus, das sofort auf eine weitere Scheuer übergriff. Das Feuer fand reichliche Nahrung durch Heu und die neu eingeführte Ernte. Zwei vollgefüllte Scheunen sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Niedelbach OÄ. Oehringen, 10. Aug. (Ertrinken.) Sattlermeister Lieb von hier wollte einem jungen Mann, einem Käser der Molkerei Rieger, das Schwimmen im hiesigen See lernen. Dabei geriet der Verende in eine Unflut und unklammerte sich so, daß auch dieser mit hinuntergerissen wurde. Sofort unternommene Wiederbelebungsversuche blieben leider bei beiden erfolglos.

Hintersteinberg, OÄ. Gaildorf, 10. Aug. (Tödlicher Unfall.) In tiefes Leid wurde die Familie Krieg veretzt durch den tödlichen Unglücksfall, den ihr 5½-jähriges Töchterchen Agnes erlitt. Die größere, acht Jahre alte Schwester saß mit anderen Kindern auf einem leeren

Wardenswagen. Sie wollte die kleinere Schwester zu sich heranziehen, stelen aber beide herunter, wobei der kleinen Agnes ein Hinterrad über den Unterleib ging. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind sofort zur Operation ins Gaildortfer Krankenhaus verbracht werden mußte. Am nächsten Tag trat der Tod ein.

Schwieberdingen OÄ. Ludwigsburg, 10. Aug. (Auto über den Kopf.) Am Mittwochabend ereignete sich auf der Straße zwischen dem Hardthof und hier ein schwerer Unfall, bei dem ein Kraftwagen sich überschlug und zwei der Insassen, zwei Hamburger Damen, mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Der Fahrer hatte anscheinend die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren.

Wippingen, OÄ. Blaubeuren, 10. Aug. (Den Vater tot aufgefunden.) Die Kinder des Schuhmachermehlers Ludwig Köhner fanden ihren Vater tot auf der Tenne liegen. Köhner war allem Anschein nach auf den Oberling gegangen und dort abgestürzt und hatte das Genick gebrochen.

Bom Ries, 10. Aug. (Mord oder Unglück?) Im Februar verunglückte der Landwirt Georg Strobel von Wending tödlich. Er war mit dem ledigen Joseph Siebert aus Buchdorf in dessen Lieferwagen nach Mörsheim gefahren. Bei Hagenacker stürzte der Wagen, sich mehrmals überschlagend infolge Versagens der Steuerung die 15 Meter hohe Böschung hinunter. Während sich Siebert durch Abspringen retten konnte, erlitt Strobel so schwere Verletzungen, daß er starb. Nach dem Unfall gingen allerlei Gerüchte in Wending um. Man sprach von vorjährlichem Mord, da angeblich die Witwe Strobel zu Siebert in Beziehungen stand. Die Verdachtsmomente gegen das saubere Paar verdichteten sich immer mehr, sodaß nunmehr die Witwe Strobel in Haft genommen wurde, während sich der 53jährige Siebert seiner Festnahme durch die Flucht entzog.

Riedlingen, 10. Aug. (Zusammenstoß.) Als am Dienstag ein Zwölfjähriger Auto von Unlingen her kam, fuhr der in Riedlingen beschäftigte Karl Hägele von Unlingen heimwärts. Hägele wurde an den Kühler geschleudert und erlitt einen Knöchelbruch sowie eine Kopfverletzung.

Haidgau OÄ. Waldsee, 10. Aug. (Wilderer.) Auf hiesiger Marlung trieben schon seit längerer Zeit Wilderer ihr Unwesen. Von ihnen wurde dem Wild auf Wecheln mit der Vogelhülse und mit Fallen nachgestellt, eine große Gewissenlosigkeit. Nachts wurde ein Fäher dingfest gemacht. Der zweite Fäher wurde sehr unvorsichtiger vor Tagesgrauen aus den Federn gejagt. Beide befinden sich nun im Amtsgerichtsgefängnis.

Regim., 10. Aug. (Regimentsfest des Alanen-Regiments.) Anlässlich der Gründung des Regiments vor 250 Jahren findet in den Tagen des 14. und 15. Oktober hier die 3. Wiederkehrfeier der alten Alanen 19 statt.

Alm, 10. Aug. (Lebensrettung.) Am Mittwoch geriet ein des Schwimmens unkundiges Dienstmädchen oberhalb der alten Donaubrücke in eine tiefe Stelle und wurde von der Strömung abgetrieben. Der verheiratete Schlosser Ernst Rau, der mit seinen Kindern spazieren ging, sprang kurz entschlossen in den Riedern in die Donau und rettete das Dienstmädchen vor dem sicheren Tod des Ertrinkens.

Von der bayerischen Grenze, 10. Aug. (Von einer Mühle zermalmt.) In Abwesenheit ihres Mannes beaufsichtigte die Mühlenbesitzerin Elisabeth Mayer auf der Gammelmühle bei Rehau den Mühlenbetrieb. Sie wollte das Getriebe während des Laufens mit Schmieröl versehen. Dabei kam sie dem Räderwerk zu nahe, wurde erfasst und in das Getriebe gezogen. Erst als die Mühle stillstand, wurde man auf das Unglück aufmerksam. Die Frau lag völlig verstümmelt zwischen den eisernen Kammrädern.

**Eine Maßnahme der Politischen Polizei
Der Vorsitzende des Württ. Offiziersbundes des Amtes enthoben**

Amtlich wird mitgeteilt: In Verfolg der Durchsetzung der Autorität der nationalsozialistischen Regierung nach allen Seiten hat das Innenministerium — Württ. Politische Polizei — von dem Vorsitzenden des Württ. Offiziersbundes die Auflösung seiner Ortsgruppe Oberndorf verlangt, weil diese Ortsgruppe noch bis in die neueste Zeit hinein durch den wesentlichen Teil ihrer Mitglieder eine Gesinnung an den Tag gelegt hat, aus der leichtlich eine feindselige Einstellung gegen den nationalsozialistischen Staat zu erkennen war. Die Gesinnung des „Offiziersvereins“ kennzeichnet sich am besten durch die Tatsache, daß nach vor der nationalen Erhebung hervorragende Mitglieder dieses Vereins sich abfällig über die alte Reichstrübslage geäußert haben. Dem selbstverständlichen Verlangen, diese Ortsgruppe aufzulösen, hat der Vorsitzende des Württ. Offiziersbundes, Generalleutnant a. D. von Teichmann, nicht Folge geleistet. Er hat schon durch diese Tatsache bewiesen, daß er die Autorität der nationalsozialistischen Regierung nicht anerkennt. Darüber hinaus hielt er es für nötig, ein anmaßendes Schreiben an das Württ. Innenministerium zu richten. Angesichts des hohen Alters des Generalleutnants a. D. von Teichmann ist davon abgesehen worden, ihn in Schachhaft zu nehmen. Die selbstverständliche Folge seines Verhaltens aber war, daß er seines Amtes als Vorsitzender des Württ. Offiziersbundes vom Innenministerium auf Grund des Paragraph 1 der Verordnungsung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 enthoben wurde und an seiner Stelle SA-Gruppenführer Lubin oder sein Beauftragter mit der Uebernahme des Vorsitzes des Württ. Offiziersbundes beauftragt worden ist.

Lob der schwäbischen Gastfreundschaft

Dem Reichstatthalter Murr ist von dem Führer der Deutschen Turnerschaft, v. Tschammer und Osten, folgendes Schreiben zugegangen: „Sehr geehrter Herr Reichstatthalter! Im Namen der Deutschen Turnerschaft möchte ich Ihnen nach Beendigung des 15. Deutschen Turnfestes meinen herzlichsten Dank für die freundliche und echt nationalsozialistische Gastfreundschaft sagen, mit dem das Land Württemberg die Turner und Turnerinnen aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes aufgenommen hat. Ganz besonders möchte ich Ihnen für Ihre kameradschaftliche Unterstützung danken, die Sie bei jeder Gelegenheit den Deutschen Turnern zuteil werden ließen und die zu dem herrlichen Gelingen des Festes wesentlich beigetragen hat. Die Tage von Stuttgart werden in der Deutschen Turnerschaft untergehen bleiben.“



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Explosion eines Dampfkessels. Zeitungen zufolge explodierte der Kessel einer Dampfmaschine in dem Dorfe Gaja bei Rubin (Serbien). Zwei Arbeiter wurden getötet, 10 schwer verletzt. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Kinder, deren Zustand hoffnungslos ist.

Doppelselbstmord auf den Schienen. Der 33jährige Kraftfahrer Friedrich Ries aus Rheinheim und die 14½ Jahre alte Charlotte Holzwart aus Mundenheim-Hochfeld wurden Donnerstag früh auf einem Wegübergangsposten von einem Zug überfahren und getötet. Vermutlich liegt Selbsttötung vor.

Bahnfrevel. Am Dienstag wurde auf der Strecke München-Sindach am Inn ein Bahnfrevel verübt. Die Täter legten drei Telegraphenmasten und drei Granitsteine auf das Gleis. Ein Güterzug rannte nachts das Hindernis beiseite, ohne Schaden zu nehmen. Streifen dienst und Gendarmerie haben sofort mit Spürhunden die Nachforschungen nach den Tätern aufgenommen. Die Reichsbahndirektion München hat für die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 500 RM. ausgesetzt.

Autoverbindung Deutschland-Italien. Am 1. August ist zwischen Berlin und Rom eine unmittelbare Autoverbindung in Betrieb genommen worden über die alle Telegramme aus Deutschland nach Rom (mit Ausnahme der Staats- und Presse-telegramme) nach Mittel- und Südtalien, nach Sizilien und Sardinien sowie alle Durchgangstelegramme aus dem Ausland nach den genannten Gebieten befördert werden.

Polnischer Jude wegen Ermordung eines christlichen Studenten verurteilt. Das Strafgericht in Lemberg hat den Juden Raj wegen Ermordung des christlichen Studenten Groskowsky zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Buntes Allerlei

Ein zum Tode Verurteilter nach 23 Jahren gefast.

In Kairo wurde ein gewisser Ismail Rifahi festgenommen, der 1910 zum Tode verurteilt worden war. Es gelang ihm aber damals, aus dem Gefängnis zu entfliehen. Bis jetzt hat er sich außerhalb des Landes aufgehalten. In dem Glauben, daß man ihn nicht mehr erkennen würde, wagte er die Heimkehr in die Heimat. Aber schon an der Grenze wurde er erkannt, und von Polizisten verhaftet, die sich zuerst genau vergewissern wollten, ob es Ismail Rifahi sei. Schließlich ist

er festgenommen worden. Zu seinem Entsetzen teilte man ihm mit, daß das Todesurteil erst nach 30 Jahren verjährt. Gleichwohl beraten die zuständigen Stellen, ob sie das Urteil noch vollstrecken sollen, oder ob Ismail Rifahi noch einige Zeit in einem Gefängnis zubringen soll, oder ob man ihn gar für immer auf freien Fuß setzen kann, allerdings unter der Voraussetzung, daß er das Land für immer in einer vorgeschriebenen Zeit verläßt.

Luther-Briefmarken im Lutherjahr

ep. Von Seiten des Arbeitsausschusses „Deutscher Luthertag 1933“ ist beim Reichspostministerium angeregt worden, anlässlich des 450. Geburtsjahres Dr. Martin Luthers eine besondere Briefmarken-Luther-Serie und eine Postkarte mit dem Lutherbildnis herauszubringen. Nachdem schon vor einiger Zeit von ähnlichen Bestrebungen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika berichtet werden konnte, darf man annehmen, daß gerade im Heimatland der Reformation die Anregung des Arbeitsausschusses „Deutscher Luthertag“ aufgegriffen und verwirklicht wird.

Letzte Nachrichten

Die Reden des Reichskanzlers im neuen Deutschland
Bedeutungsvolle Buch-Veröffentlichung
Ein Vorwort von Dr. Göbbels

Berlin, 10. Aug. Die grundlegenden Reden des Reichskanzlers Adolf Hitler nach der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung sind in einem Buch zusammengefaßt, das im Verlage von Verbeke & Thießen, Berlin, erschienen ist. Es enthält, wie der NSR berichtet, neben dem Aufruf der Reichsregierung an das deutsche Volk vom 1. Februar 1933 und der Rede des Reichspräsidenten von Hindenburg zur Reichstagsöffnung vom 21. März, jegliche große und grundlegende Rede des Kanzlers, sowie die weltanschaulichen Grundzüge, auf denen das nationalsozialistische Deutschland aufgebaut wird.

Dem Buch, das auch in englischer, französischer, spanischer, holländischer und portugiesischer Sprache erscheinen wird, hat Reichsminister Dr. Göbbels ein Vorwort mit der Überschrift: „Das junge Deutschland will Arbeit und Frieden“ vorangestellt.

Die eigene Mutter ins Feuer geworfen.

Bukarest, 10. Aug. In der rumänischen Gemeinde Negresci kam es zwischen einer Frau namens Petrica und ihren Söhnen zu einem Streit. Die Söhne verprügelten die Mutter und warfen sie dann ins Feuer. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb. Die entmenschten Söhne wurden verhaftet.

1½ Millionen Dollar Einnahme der Olympischen Spiele in Los Angeles

Los Angeles, 10. Aug. Die offiziellen Ziffern über die Olympischen Spiele in Los Angeles sind soeben veröffentlicht worden. Die Bruttoeinnahmen betragen 1483535 Dollar, die Gesamtzahl der Besucher belief sich in 16 Tagen auf 1247580 oder durchschnittlich 77975 je Tag. Die größte Besucherzahl wurde am Eröffnungstage mit 101022 verzeichnet.

Lindbergh tödlich abgestürzt?

London, 10. August. In Kopenhagen ist das Gerücht verbreitet, das Lindbergh in Grönland tödlich abgestürzt sei. Die dänischen Amtsstellen sind bemüht, genaue Nachrichten über Lindbergh einzuholen.

Großfeuer in der bremischen Landesirrenanstalt

Bremen, 10. August. Auf dem Gelände der Heil- und Pflegeanstalt Bremen brach am Donnerstagabend ein Großfeuer aus. Ein großer Heuschuppen brannte vollständig nieder. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit auf die Nebengebäude, doch gelang es der Feuerwehr nach etwa einstündiger Tätigkeit, die Gefahr zu beseitigen. Das Feuer wurde von einem Spielplatz verursacht, der auf das Dach des niedergebrannten Heuschuppens gesteuert war. Personen sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen.

Wetter für Samstag

Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich wieder verstärkt. Für Samstag ist vorwiegend heiteres und trockenes, zu vereinzelten Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Amtliche Bekanntmachungen

Bauzuschüsse

Das Reich gewährt, soweit Mittel verfügbar, weitere Bauzuschüsse und zwar

- für die Instandsetzung von Wohngebäuden und Wirtschaftsgebäuden landwirtschaftlicher Betriebe 20 v. H.,
- für Teilung von Wohnungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen 50 v. H.,

der aufgewendeten Kosten. Die Arbeiten müssen nach dem 25. September 1932 und spätestens vor dem 1. September 1933 begonnen und am 1. März 1934 vollendet sein. Die aufgewendeten Kosten und die Art der Arbeiten sind nachzuweisen. Näheres siehe Staatsanzeiger Nr. 171. Der Grundstückseigentümer stellt seinen Antrag vor Beginn der Arbeiten unter Anschluß eines genauen Kostenvoranschlags auf dem bei den Bürgermeisterämtern erhältlichem Vordruck beim Bürgermeisteramt. Der Antrag wird dann an Oberamtsbau- und Meister Rößle, Altensteig, weitergegeben.

Die Anträge müssen spätestens am 20. August 1933 bei Oberamtsbau- und Meister Rößle eingeht. Verspätete Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Nagold, den 9. August 1933.

Oberamt:
Baillinger.

Altensteig-Stadt

Die Gebäude-Eigentümer werden darauf hingewiesen, daß wieder

Reichszuschüsse

gewährt werden und zwar für Instandsetzung von Wohngebäuden, Wohnungsteilung, Um- und Neubauten, Instandsetzung und Umbauten von landwirtschaftlichen Gebäuden.

Anträge sind sofort zu stellen. Wer schon ein Zuschußgesuch eingereicht hat und noch nicht berücksichtigt wurde, braucht nicht mehr besonders vorstellig zu werden.

Bürgermeisteramt.

Auf der Freibank ist Samstag morgen von 8 Uhr an

schönes Rindfleisch

per Pfund zu 40 Pfennig zu haben.

Gerber Pfeifle.

Altensteig

Billiges Obst!

- Bsd. Birnen 1 Pfd. 15, 20, 30 ₤
- 21. oder Zaiselbirnen 1 Pfd. 35 ₤
- Bsd. Back- und Tafeläpfel 1 Pfd. 20—35 ₤
- Bsd. Zwetschg'n 1 Pfd. 25 ₤
- Bsd. Äpfel 1 Pfd. 20 ₤
- Bsd. Zornäpfel 1 Pfd. 25—28 ₤
- Bananen 1 Pfd. 40 ₤
- Pflaumen 1 Pfd. 35—40 ₤
- Rieselpflaumen 1 Pfd. 45 ₤
- Zaiseltrauben 1 Pfd. 50 ₤
- in 20 Pfd. unter billiger
- Pflaumen zum Einmachen in 10 Pfd. 60 ₤ M. 2.75
- Kartoffel, Einheimische 10 Pfd. 30 und 40 ₤

bei
Chr. Bernhard jr.

Für Wanderer:

- Wanderkarten
- Straßenkarten
- Reiseführer
- Mundharmonikas
- Liederbücher

des würt. Schwarzwalvereins empfiehlt die

Buchhandlung Lank
Altensteig und Nagold.

Frisches Obst

- Tomaten Pfd. 24 ₤
- Zwetschg'n Pfd. 22 ₤
- Tafel-Äpfel Pfd. 30 ₤
- Äpfel Pfd. 35 ₤
- Pflaumen Pfd. 40 ₤
- Birnen Pfd. 25 ₤
- Bananen Pfd. 35 ₤
- gelbe Pfäumen Pfd. 30 ₤
- Zaiseltrauben Pfd. 55 ₤
- Gurken Stück von 15 ₤ an
- Neue Kartoffeln 10 Pfd. 42 und 48 ₤

LUGER Nachf.
INH.: E. RIEDEL



Verte.: Hans Rapp, Mineralwasserhdg.

Wörnersberg.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Martin Mast

Maurer

am Donnerstag vormittag nach längerer Krankheit im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag, den 12. August
mittags 1 Uhr.

Geldlotterie zur Arbeitsbeschaffung

Ziehung 27.—28. September

Doppellos RM. 2.—, Einzellos RM. 1.—.

Zu haben in der

Buchhandlung Lank

Altensteig und Nagold.

Singer Nähmaschinen

jederzeit preiswert. Vertreter G. Böhrer, Marktplatz.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

von Karl Bertsch, Flaschnermeister, Nagold Leonhardstraße 10.

Wesentlich zurückgesetzte Preise!

Große Auswahl in

Messingpfannen, Backformen, Zimmiergeißkännchen, Blumenampeln, Gebäckkasten, Kaffeemühlen, Eindunst- u. Zabindegläser, sowie Steingutöpfe, Email- und Aluminiumgeschirre, verzinkte Waren, Glas und Porzellan

Gutscheine für El. standdarlehen werden in Zahlung genommen.

